

Werte vermitteln – Werte leben!

Im Langenthaler Volksschulzentrum Hard (an «meiner» Schule) grüsst man sich; vom Kleinsten bis zum Grössten, vom Jüngsten bis zum Ältesten. Sie meinen, dies sei selbstverständlich? Eben nicht, also heisst es für uns Lehrerinnen und Lehrer: Konsequentes Vorleben, Insistieren, Durchsetzen, Überzeugen! Einander grüssen heisst auch immer: Sich wahrnehmen, sich achten, sich respektieren, einander bewusst begegnen, Rücksicht nehmen – und bereits sind wir mitten beim Thema «Werte vermitteln» angelangt!

Der Artikel 2 des Volksschulgesetzes verlangt: «Die Volksschule unterstützt die Familie in der Erziehung der Kinder.» Wenn die Schule ihren Bildungsauftrag erfüllen will, so wird diese Erziehungsaufgabe immer wichtiger. Und erziehen heisst ja vor allem und auch immer «Werte vermitteln»! Gerade im Hard, wo fast 70% der Kinder fremdsprachig sind, werden Werte, Rituale, klare Strukturen, die Führungsstärke der Lehrenden und die Unmissverständlichkeit der Aussagen unabdingbar, um dem Bildungsauftrag gerecht zu werden. Wir unterrichten Kinder aus über 20 Nationen.

Nun, mit welchen Mitteln können die Lehrenden die oben genannten Ansprüche erfüllen? Wir haben uns ein Schulleitbild gegeben, haben Führungsgrundsätze definiert, verlangen die Einhaltung der abgemachten Regeln und leben die verlangten Werte vor! Aus meiner Sicht haben Lehrerinnen und Lehrer einer Schule in jeder Beziehung Vorbild zu sein. Vorbilder sind jederzeit bereit, die Werte, welche sie vermitteln und verlangen, selber vorzuleben: Beziehungsfähigkeit, ein hohes Mass an Selbstverpflichtung, Glaubensfestigkeit, Umgang mit der



Zeit, Fleiss, Gestaltungswille, Verantwortlichkeit, Veränderungsfähigkeit.

Menschen, welche in der Schule Werte vermitteln, sind nur glaubwürdig, wenn sie bereit sind, diese mit ganzer Kraft vorzuleben. Die Sozial- und Fachkompetenzen einer Lehrperson sind selbstverständliche Anstellungsbedingungen. Die grösste Herausforderung für Lehrende ist es aber vielmehr, an der Selbstkompetenz zu arbeiten – eine lebenslange Aufgabe.

«Wer andere aus dem Wasser ziehen will, muss selber auf dem Trockenen stehen.» Lehrende sollen also mit beiden Füüssen auf der Erde stehen, «geerdet» sein, sich selber vertrauen und über eine «aktive, optimistische und zuversichtliche Berufsauffassung verfügen.» Nur so ist man als Lehrperson in der Lage, Werte zu vermitteln und sie zu leben. Und übrigens: Die Schule braucht interessante Persönlichkeiten, so wie es

Ludwig Hasler in seinem Vortrag anlässlich der Jubiläumsfeier 150 Jahre BILDUNG SCHWEIZ ausführte: «Dass Lehrerinnen und Lehrer kompetent sind, ist geschenkt. Es kommt aber darauf an, was sie sonst noch sind. Interessant ist nie, was eine Lehrperson kann. Interessant ist, was sie daraus macht...!»

Albert Einstein sagte: «Ein Physiker, der nur etwas von Physik versteht, versteht auch nichts von Physik.» Das heisst also konsequenterweise für Lehrende: «Eine Lehrperson, die nur etwas von Schule versteht, versteht auch nichts von Schule.»

Werte sind für die «Schulgemeinschaften» in besonderem Masse wichtig. Werte aber kann nur vermitteln und vorleben, der selber geerdet, selbstbewusst, zupackend, neugierig, mitfühlend, «streitbar», – eben interessant ist.

Rolf Baer, Schulleiter
des Schulzentrums Hard und Gemeinderat

«Begegnen» – Werte

«Begegnen» – Werte

Wo Menschen sich begegnen, begegnen sich unterschiedliche «Welten». Und damit begegnen sich auch unterschiedliche Vorstellungen zu Werten. Werte, das sind Eigenschaften, die zu Dingen, vor allem aber auch zu Beziehungen, Tätigkeiten und Ideen gehören. Haben Sie sich schon überlegt, woher sich Ihre Wertvorstellungen begründen lassen? Ob sich Ihre Werte im Laufe des Lebens gewandelt haben? Für viele Menschen sind Werte vergleichbar mit absoluten Vorstellungen, für andere sind sie wandelbar, ja sogar verhandelbar. Nach heutigen Massstäben sind Werte fließend und diskutierbar, was aber nicht unbedingt einfach ist.

Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3

Rubriken

Thema: «Begegnen» – Werte	2/3
Kirchenglücksspiel	4
Gottesdienst Musterplatz	5
Konzert: «Hora cultura»	5
Heimfest Haslibrunnen	6
Agenda Juli	7/8

Wenn Werte sich wandeln...

Die von Gott geschaffene Welt ist eine dynamische Welt. Alles um uns herum verändert sich fortlaufend. Auch wir Menschen verändern uns. Scheinbar sichere Werte, die unserer Gesellschaft in der Vergangenheit Sicherheit und Halt gegeben haben, scheinen über kurz oder lang ins Wanken zu geraten. Mit der daraus resultierenden Verunsicherung keimen auch die Diskussionen um den voranschreitenden Wertewandel immer wieder neu auf.

Ich möchte festhalten, dass die Bibel meines Erachtens keine gesellschaftlichen Werte definiert. Vielmehr vermittelt sie uns in Form von überlieferten Geschichten und Lehren Verhaltensnormen. Diese sollen uns

als korrekatives Gegenüber beim Nachdenken über unsere eigenen Wertvorstellungen dienen. Der oft zitierte Ausdruck «biblische Werte» ist demnach missverständlich.

Der oft beklagte und andererseits auch gelobte Wertewandel hat damit zu tun, dass sich in unserer Gesellschaft andere oder neue Normen etablieren. Die Bibel verliert an gesellschaftlicher Relevanz, weil ihre Botschaft als veraltet gilt oder nicht mehr verstanden wird. Diese Tatsache führt dazu, dass die Bibel ihre Funktion als Spiegel der Gesellschaft einbüsst.

Ja, Gott mutet uns seine dynamische Welt zu. Für mein persönliches Leben ist die Bi-

bel daher mehr als ein paar Zeichen auf einem Stück Papier. Ich erlebe immer wieder, wie die Bibel meine persönlichen Wertvorstellungen radikal in Frage stellt. Andererseits lädt mich die Bibel gerade in solchen Momenten ein, einer zeitlos gültigen und göttlichen Verhaltensnorm zu vertrauen: Seiner Liebe zu Menschen, die ihm nachfolgen.

«Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.» (Joh. 3,16)

Stefan Thalmann, Pfarrer

des Evangelischen Gemeinschaftswerkes Langenthal

Wo ist der Wertewandel geblieben?

Der amerikanische Politologe und Wertforscher Ronald Inglehart prägte in den 1970er-Jahren den Begriff des «postmateriellen Wertewandels». Unter dem Eindruck der sozialen Umbrüche seiner Zeit stellte Inglehart die These auf, dass mit dem Wirtschaftswunder der Nachkriegsjahre die Gesellschaft ihre konservativ-autoritäre Grundausrichtung verlieren und sich hin zu sozialen und ökologischen Werten bewegen würde. Oder wie es Bertold Brecht schon früher auf den Punkt brachte: «*Erst kommt das Fressen, dann die Moral.*»

Heute, mehr als dreissig Jahre nach der Formulierung der Postmaterialismus-These, müssen wir uns die Frage stellen, wo denn nun der grosse Durchbruch der Moral geblieben ist? Sind es nicht eher Egoismus

und oberflächlicher Materialismus, welche die heutige Wertelandschaft dominieren?

Inglehart hatte eine Kraft gründlich unterschätzt: Jene der Individualisierung. Die durch den modernen Staat garantierten Sicherheiten ermöglichen dem Einzelnen, sich von seinen gemeinschaftlichen Banden zu emanzipieren. Die anhaltende Bildungsexpansion lässt das individuelle Selbstbewusstsein wachsen. Statt Gemeinschaftsgefühl und Pflichtbewusstsein steht heute die Entwicklung des «Ichs» im Vordergrund. Ein zunehmendes Ich-Bewusstsein macht die Welt aber nicht unausweichlich zu einem kalten, herzlosen Ort.

Wie die Solidaritätswellen mit Haiti oder Japan gezeigt haben, sind die Menschen

nicht stumpf geworden. Solidarität und Gemeinschaftlichkeit lassen sich heute allerdings nicht mehr mit gesellschaftlichen Zwängen herstellen, sondern nur dann, wenn es gelingt, Empathie zu wecken. Zu jedem starken «Ich» gehört die Fähigkeit zum Mitgefühl. Auf dieses Mitgefühl kann bauen, wer sich nicht mit einer von Egoismus und oberflächlichem Materialismus geprägten Welt zufrieden geben will.

Michael Hermann

Michael Hermann ist Leiter der Forschungsstelle *sotomo* in Zürich. Raumzentrierte Gesellschaftsanalysen und Analysen des politischen Verhaltens gehören zu den Schwerpunktarbeiten von *sotomo*. Buchempfehlung: Michael Hermann, *Konkordanz in der Krise – Ideen für eine Revitalisierung*, Verlag NZZ 2011



4902 Langenthal
Marktasse 32
Tel. 062 923 02 50
Fax 062 923 01 58
E-Mail: martioptik@bluewin.ch

marti
optik

Augen, die besser sehen

Q METZGERQUALITÄT

STETTLER NATÜRLICHES
FLEISCH

AKTUELL

Der Bio-Macher der ersten Stunde

- natürliche, hausgemachte Wurstwaren
- natürliches Fleisch
- Party-Service
- individuelle Beratung

Wir verkaufen das Fleisch, das andere versprechen

Marktasse 15 - 4900 Langenthal - Telefon 062 922 18 13 - Telefax 062 922 88 62

Werte, die unseren Pfarrerinnen und Pfarrern wichtig sind

Toleranz, Meinungsfreiheit, Menschenwürde

«Selbstverständlich hast Du diese Werte zu vertreten, es sind Grundpfeiler des christlichen Glaubens», meinte jüngst ein Freund. Hat er recht? Je mehr ich mich in die Geistesgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts vertiefe, desto mehr wird mir bewusst, dass meine Werte gar keine christlichen Werte sind. Zum Beispiel der Toleranzgedanke, einer der wichtigsten Pfeiler einer freiheitlichen Gesellschaft. Er ist der Bibel fremd. Die Wahrheit kann nicht tolerant sein (Joh. 14, 6)! Toleranz musste gerade gegen das Christentum erkämpft werden. Ähnlich ist es mit der Meinungsfreiheit oder der Haltung, dass jeder Mensch unabhängig seines Glaubens seine Würde hat. Es sind Werte, die sich dank den Philosophen der Aufklärung und nicht dank den Theologen des Christentums durchgesetzt haben. Ich frage mich oft: Wie kommt es, dass wir Diener am göttlichen Wort (VDM) als Anwälte von Werten gelten, die der biblischen Tradition eigentlich fremd sind? *Simon Kuert*



Blühende Rosen und Apfelsaft



Ein Spaziergang durch den Wald in allen vier Jahreszeiten. Alte Bäume, die vor mir da waren und es wohl auch nach mir noch sein werden. Für scheinbar Selbstverständliches ein Dankeschön zu bekommen. Sich ab und an kugeln vor Lachen, bis der Bauch schmerzt. Dass mein Herz im richtigen Takt schlägt und ich mich gesund fühle. Der Duft blühender Rosen im Garten. Aus eigenen Äpfeln Apfelsaft pressen zu lassen. Morgens aufzustehen, wenn es hell ist. Gespräche, in denen es ein Gleichgewicht zwischen Zuhören und Erzählen gibt. Handgeschriebene Briefe. An einem Feuer zu sitzen, sich zu wärmen und in die Flammen zu schauen. Der siebte Tag in der Schöpfungsgeschichte. Zu Tränen gerührt zu werden. Für andere Menschen da zu sein und mich dabei nicht selbst zu verlieren. Wunder, denn es gibt sie. Wurzeln und Flügel zu haben. Lieben und geliebt werden. *Franziska Möri*

Vertrauen und Respekt

Für mich sind die grössten Werte Vertrauen und Respekt. Vertrauen brauche ich überall dort, wo ich mich auf unsicherem oder bedrohtem Terrain befinde. Kurz gesagt: im Leben.

Ein Kind vertraut darauf, dass es gefüttert wird. Partner vertrauen darauf, dass sie für einander da sind. Der Fussgänger vertraut darauf, dass der Autofahrer hält. Das Haustier vertraut darauf, dass es gut behandelt wird. Wer vertraut, liefert sich ein Stück weit aus, übergibt sich dem anderen, wird von ihm abhängig. Und: hat nie eine Garantie, dass sein Vertrauen nicht missbraucht wird. Vertrauen entsteht, wo Respekt vorausgesetzt wird. Ich respektiere mein Gegenüber in seinem Sein mit seinen Stärken und Schwächen und nutze diese nicht aus. Ich respektiere die Menschen- und Tierwürde und lasse mich in Pflicht nehmen, wenn mir ein Wesen vertrauen will. *Sabine Müller Jahn*



Infragestellung von Werten

In unserer Zeit sind «Werte» zu sehr materialisiert, zu sehr ausgerichtet an zählbaren Werten! Obwohl wir doch alle spüren, dass Zahlenwerte Begleiterscheinungen (allerhöchstens!) und nicht die Wahrheit, den Sinn des Lebens auszudrücken vermögen. Ihr Leben, mein Leben ist unendlich wertvoller als es je messbare Werte auszudrücken vermöchten! Ob der Theologe Eberhard Jüngel bereits auch in dieser Richtung denkt, wenn er formuliert:

«Christliche Wahrheitserfahrung ist radikale Infragestellung der Rede von Werten und des Denkens in Werten.»

Werte basieren auf viel grundlegenden Dingen, ohne deren Bewusstmachung jede Wertevermittlung wertlos werden kann. Und genau das Bewusstsein solcher grundlegenden Verankerungen fehlt heute weitgehend. Meine solche Basierung findet immer noch am besten Ausdruck in den fol-



genden Worten Albert Schweitzers: «Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will. Dies ist nicht ein ausgeklügelter Satz. Tag für Tag, Stunde für Stunde wandle ich in ihm. In jedem Augenblick der Besinnung steht er neu vor mir.» Diese Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben lässt als gut gelten, was der «Erhaltung und Förderung von Leben» dient. *Daniel Winnewisser*

Wertberichtigung

Ferienzeit. Ein Tag in den Bergen. Das Sonnenlicht streut tausende von Diamanten auf das tiefe Blau des Bergsees. Ich treffe mich mit François. Wir gehen zusammen spazieren. Nun trinken wir noch einen Kaffee im Restaurant. Eine Zeitung liegt auf dem Tisch. Ich lese. Die Börsendaten von Thomson Reuters: Der SMI steht aktuell bei 6014,84 Punkten (-0,6). Und auf der nächsten Seite: Zirka 80'000 Franken kostet eine Herztransplantation in der Schweiz.



Wie wertvoll ist ein Leben?

François bricht ein kleines, dunkles Brot entzwei und hält mir die eine Hälfte entgegen. Ich blicke ihn kurz an. Ohne Worte essen wir gemeinsam das herrlich duftende Stück Brot. Es schmeckt nach Leben, nach Freundschaft, geteiltem Leid und tiefem Vertrauen. Ich koste es in vollen Zügen aus. *Patrick Woodford*

Gottesdienst im Freien

Für die Gemeinden Ober- und Untersteckholz, der Kirchgemeinden Lotzwil und Langenthal findet Sonntag, 21. August um 19.30 Uhr bei der Linde Obersteckholz ein Gottesdienst im Freien statt.

Thema: «Abenddämmerung»
Pfr. Friedrich Sommer, Lotzwil, Liturgie

Pfr. Simon Kuert, Langenthal, Besinnung

Gast: Musikgesellschaft Obersteckholz
Anschliessend Apéro

«Für etwas mehr Glück in dieser Welt»

Die reformierte Kirchenkampagne 2011 «Kirchenglücksspiel»

Die Kirchgemeinde Langenthal wirbt mit einem Glücksspiel für ihre Angebote und Projekte.

Ab dem 26. August machen die reformierten Kirchen in den Kantonen Aargau, Bern, Solothurn und Zürich mit einer ungewöhnlichen Öffentlichkeitskampagne zum Thema «Glück» auf besondere Angebote und Projekte der Kirchgemeinden aufmerksam, und die Kirchgemeinde Langenthal macht mit. Die Kampagne richtet sich vor allem an Mitglieder, die ungewöhnliche oder neue Angebote ihrer Kirche kaum kennen und vielleicht ein veraltetes Bild von unserer Kirchgemeinde haben.

Weil die Angebote und Aktivitäten unserer Kirchgemeinde dem Glück der Menschen dienen sollen, veranstalten wir ein für die Kirche ungewohntes, in der Werbung aber sehr beliebtes Glücksspiel unter dem Motto «Gewinnen Sie ein gutes Gefühl im Gesamtwert von 30'000 Franken». Auf grossen blaugelben Losen kann man in goldenen Herzen einen Gewinncode freirubbeln. Wenn Sie einen Code aufgerubbelt haben, können Sie auf der Internetseite «www.kirchengluecksspiel.ch» herausfinden, ob Sie gewonnen haben und was Sie mit dem

Glück erleben können. Man kann aber auch ohne Rubbellos online auf «www.kirchengluecksspiel.ch» spielen, einen Code mit der Maus freirubbeln und herausfinden, ob man gewonnen hat.

Sie finden diese Lose und viele weitere Informationen in der Septemбераusgabe des PROFIL. Dem Thema «Glück» werden Sie im August und September immer wieder begegnen. Die Kirchgemeinde wird beispielsweise weitere Lose verteilen, und am 28. August findet im Zwinglihaus um 10.15 Uhr ein Gottesdienst zum Thema «Das Glück kommt zur rechten Zeit» mit Pfrn. Müller Jahn und Vikarin D. Lehmann statt. Wenn Sie keinen Internetzugang haben, steht Ihnen das Personal der Verwaltung von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 Uhr gerne zur Verfügung. Was es mit dem Geldgewinn auf sich hat, der tatsächlich verteilt wird, erklärt die Internetseite. Unsere Kirchgemeinde beteiligt sich an der Kampagne im Internet mit folgenden Angeboten und Projekten:

- «Querdenken – ketzerisch denken» – eine Veranstaltungsreihe im Herbst (s. S. 8).
- «Spielgruppe» – ein Beitrag für Familien und zur Integration.

- «Adventsfenster» – ein frisches, vielfältiges Kulturangebot vom 12.–15. Dezember.

Falls Sie beim Glücksspiel gewinnen, würden wir uns freuen, wenn Sie auch das Angebot/Projekt unserer Kirchgemeinde anschauen und nach Möglichkeit berücksichtigen. Sie finden es am einfachsten, wenn Sie bei der regionalen Suche die Postleitzahl 4900 eingeben. Und nun wünschen wir Ihnen «viel Glück»!

Ansprechperson für die Kampagne in unserer Kirchgemeinde:

Verwalter, Urs Hallauer, Tel. 062 916 50 90, hallauer@kirche-langenthal.ch

Ansprechperson für die Kampagne in unserer Landeskirche:

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn:
Thomas Gehrig, (Leiter Kommunikation),
Tel. 031 370 28 34,
kommunikation@refbejuso.ch,
www.refbejuso.ch

Die Internetseite

www.kirchengluecksspiel.ch

funktioniert vom 25. August bis 19. September, bleibt aber auch danach noch einige Zeit online.

Gewinnen Sie ein gutes Gefühl im Gesamtwert von 30'000 Franken!

Rubbeln Sie die Herzen auf!

Gewinncode online eingeben: www.kirchengluecksspiel.ch
Falls Sie kein Internet haben, rufen Sie uns an: 0800 444 333

Die Reformierten

Gottesdienst auf dem Musterplatz



Der Oberaargauische Reit- und Fahrverein, die Reformierte Kirchgemeinde Langenthal und die Stadtmusik Langenthal laden herzlich ein zu einem geselligen Gottesdienst mit Taufen auf dem Musterplatz Langenthal am **Sonntag, 21. August von 9.30–10.30 Uhr** im Rahmen der 27. Oberaargauischen Pferdetage. Der Gottesdienst findet im Festzelt statt. Anschliessend Möglichkeit zum gemütlichen Zusammensein und zur Konsumation. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Herzlich laden ein: Pfarrer Daniel Winnewisser, Reformierte Kirchgemeinde Langenthal; Ernst Hunziker, Präsident Oberaargauischer Reit- und Fahrverein; Stadtmusik Langenthal, unter der Leitung von Ronald Frischknecht.



Aus dem Rat

Beschlüsse an der Ratssitzung vom 27. Juni

Konfirmationstermine 2012

Die Termine für die Konfirmationsfeiern 2012 wurden festgelegt und können auf unserer Homepage www.kirche-langenthal.ch abgerufen werden.

Spielgruppe

Der Rat beschliesst, Eltern, die mehr als ein Kind in unsere Spielgruppe schicken, einen Rabatt von 10% zu gewähren. Die Spielgruppe leistet einen wichtigen Beitrag für Familien und für die Integration.

Sozialdiakonie

Um die Abläufe zu vereinfachen, wird für die Sozialdiakonie künftig nur noch eine Nummer publiziert. Unsere sozialdiakonische Mitarbeiterin Susi Bürki und Sozialdiakon Stephan Frank sind erreichbar unter der Nummer **062 916 50 92**.

Predigtplan

Der Rat hat den Predigtplan 2012, mit den Gottesdienstterminen, aber noch ohne Zuteilung der Pfarrerinnen und Pfarrer, genehmigt.

Malerarbeiten

Der Kirchgemeinderat spricht einen Kredit für die Malerarbeiten (Decke) in den Büros von Pfr. Winnewisser und des Verwalters. Damit werden die Räume heller und benötigen weniger künstliche Beleuchtung.

Defizitgarantie Betttagsgottesdienst

Mit einer Defizitgarantie von Fr. 1500.– beteiligt sich die Reformierte Kirchgemeinde an den Kosten für den überkonfessionellen Gottesdienst vom Betttag am 18. September im Rahmen der 1150-Jahr-Feiern. Darüber hinaus stellt die Kirchgemeinde das gesamte Kirchgemeindeforum Geissberg als Kinderhort zur Verfügung und überlässt dem OK des Festgottesdienstes die Kollekte.

«Hora cultura»

«Hora cultura» – ein königlich-spiritueller Abend

Am Mittwoch, 17. August, 19 Uhr, startet in der Kirche Geissberg unsere neue Veranstaltungsreihe «Hora cultura». Sie ist ein Angebot für Kulturschaffende, in den Räumen der Kirchgemeinde Einblick in ihre vielfältigen Wirkungsbereiche zu geben. Am Eröffnungsabend erhalten Sie die Gelegenheit, prächtige Orgelmusik aus dem Umkreis des «Sonnenkönigs» Ludwig XIV. im Wechsel mit der noch um Jahrhunderte älteren Kunst des gregorianischen Gesangs zu erleben.

Regula Schneeberger, Orgel, und die Gregorianik-Schola der Dreifaltigkeitskirche Bern unter Kurt Meier fügen im konzertanten Rahmen die «Messe à l'usage des Paroisses» von François Couperin (1690) und die ihr zugrundeliegenden Choralgesänge zu einer mehrschichtigen musikalisch-spirituellen Einheit zusammen, die vor drei Jahrhunderten in Paris üblich war und heute wieder ganz neu auf den Menschen wirken kann. Eintritt frei. Herzlichen Dank für Ihren Konzertbeitrag!

Neue Vikarin



Liebe Gemeindeglieder,
Noch kenne ich Ihre Namen nicht, aber dies wird sich hoffentlich bald ändern. Denn ich bin die neue Vikarin, die im August hier ihre Arbeitsstelle bei Pfrn. S. Müller Jahn beginnt.

Mein Name ist Doris Lehmann, ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Ich freue mich auf die unterschiedlichsten Begegnungen mit vielen Menschen. Für die Zeit mit Ihnen wünsche ich mir, dass sie von der Freude, Liebe und Barmherzigkeit, die Gott schenkt, getragen sein wird. In diesem Sinne – bis bald!

Doris Lehmann

Kirchliche Unterweisung – K UW

Die Kirchliche Unterweisung K UW – der konfessionelle Religionsunterricht mit dem Ziel der Konfirmation – beginnt in der Kirchgemeinde Langenthal im 3. Schuljahr. Er endet mit der Feier der Konfirmation im 9. Schuljahr.

Sind Sie als Eltern, Mütter oder Väter von 3.- oder 9.-Klässlern des Schuljahres 2011/2012 nicht kontaktiert worden?

Haben Sie Fragen bezüglich der Kirchlichen Unterweisung generell? Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Jacqueline Wenger, Katechetin, Tel. 079 783 28 63 (KUW 3)

Pfr. Daniel Winnewisser, Tel. 062 916 50 93 (KUW 9)

Urs Hallauer, Verwalter, Tel. 062 916 50 90

Alterszentrum Haslibrunnen – Heimfest

Alterszentrum
**Hasli
brunnen**

Samstag, 20. August

Ab 14.00 Uhr gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, Getränken. Musika-

lische Unterhaltung im Festzelt mit der Schwyzerörgelinformation «Schonegg». Verkaufsstände mit Handarbeiten, Backwaren und Geschenkartikeln. Um 15.00 Uhr findet die Show einer «Rock'n Roll-Gruppe» statt und ab 17.00 Uhr Nachtessen vom Grill mit diversen Salaten. Um 18.00 Uhr Ausklang mit der Alphornbläsergruppe Oberaargau.

Sonntag, 21. August

09.30 Uhr Gottesdienst im Festzelt mit Pfarrer Patrick Woodford unter Mitwirkung des Jodlerklubs Echo Langenthal, anschliessend Apéro im Garten.

Ab 11.30 Uhr Risottoessen für jedermann und ab 13.30 Uhr gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Getränken im Festzelt.

Zwirbelen im Festzelt, es sind viele schöne Preise zu gewinnen. Verkaufsstände mit Handarbeiten, Backwaren und Geschenkartikeln, Kinderspielplatz an beiden Festtagen.

«Chumm mit cho wandere»

Am Sonntag, 28. August machen wir eine Aarewanderung im Kanton Aargau. Wir fahren mit dem Zug nach Schinznach Bad und wandern der Aare nach aufwärts bis



Wildegg. Nach einer kurzen Rast und Verpflegung aus dem Rucksack, geht es am andern Ufer zurück nach Schinznach Bad, wo wir unseren Zvieri geniessen werden. Um 17.10 Uhr fahren wir mit dem Zug heimwärts. Die Wanderzeit beträgt ca. 2½ Stunden. Wir reisen mit Gruppenbillett. Besammlung am Bahnhof Langenthal um 10.15 Uhr, der Zug fährt um 10.44 Uhr ab, Richtung Olten-Aarau, Rückkehr nach Langenthal um 18.15 Uhr.

Leitung und Auskunft:
Vreni Isenschmid, Tel.062 923 34 36.

Sommer(s)pass

**Lottonachmittag im Kirchgemeindehaus
Geissberg, Mittwoch, 10. August**



Es wird spannend! Freddy sorgt für eine unvergleichliche Atmosphäre. Die Blicke sind gespannt auf die Karten geheftet. Vielleicht lacht Ihnen diesmal das Glück...

Kosten: Fr. 6.00; Zeit: 15.00 bis 17.00 Uhr.
Anmeldung bis Freitag, 5. August an SDM Susi Bürki, Tel. 062 916 50 92.

Mehr als hundert Jahre...

In der Altersresidenz Lindenhof in Langenthal feierten seit Jahresbeginn gleich drei Bewohnerinnen ihre Geburtstage, die nun alle dem «Club der über Hundertjährigen» angehören.

Am 2. Januar durfte sich Gertrud Obrist über ihr 101. Lebensjahr freuen, und am 20. Juni feierte dann auch Hedwig Rovelli ihren 101. Geburtstag. Auch Maria Leibundgut, die älteste unter den drei Jubilarinnen,



Maria Leibundgut

feierte am 20. April einen weiteren hohen Geburtstag: Es war bereits ihr 103! Unzählige Gratulantinnen und Gratulanten

aus dem Familien- Verwandten- und Freundeskreis wie auch von offizieller Seite nahmen die Gelegenheit wahr, um den Jubilarinnen ihren Respekt vor dem hohen Alter auszudrücken und die besten Wünsche für die Zukunft zu überbringen. Auch die reformierte Kirchgemeinde Langenthal, namentlich Pfrn. Sabine Müller Jahn, Pfr. Patrick Woodford, Diakon Stefan Frank und Susi Bürki, Sozialdiakonische Mitarbeiterin,



Hedwig Rovelli

überbrachte den Jubilarinnen ihre besten Wünsche und Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr.

Meditation – Kontemplation

«Zu einer persönlichen und gleichzeitig offenen und freien Spiritualität finden»

Wir wollen...

- aus einer oft unruhigen, gehetzten Lebensweise zu mehr Ruhe finden
- eine persönliche Spiritualität fördern, die auf dem mystischen Zweig christlicher Frömmigkeit aufbaut
- ein achtsames Wahrnehmen unserer selbst, unserer Um- und Mitwelt und unserer Mitmenschen üben
- Zugang finden zu spirituellen Texten und deren Wirkung im Alltag entdecken
- Kraft, Freude und Mut für den Alltag stärken

Wir erleben miteinander...

- Sitzen in der Stille
- Biblische und mystische Texte
- Gedanken zu vielen Fragen menschlichen Lebens
- Gespräch in der Gruppe – nur nach Wunsch

Wir bringen mit...

- Offenheit für andere Menschen und andere weltanschauliche und religiöse Haltungen
- Bereitschaft, aufeinander zu hören
- eine stabile psychische Gesundheit

Eine regelmässige Abendveranstaltung mit Pfarrer Daniel Winnewisser, jeweils 14-täglich, montags von 18.30 bis 19.30 Uhr, im Gottesdienstraum des Zwinglihauses

Weitere Auskünfte und eine Ausschreibung mit Daten und Anmeldetalon erhalten Sie bei Pfr. D. Winnewisser, Telefon 062 916 50 93

GOTTESDIENSTE

Dienstag, 2. August

Lindenhof Langenthal: 16.15 Uhr, Pfr. P. Woodford

Donnerstag, 4. August

Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00 Uhr, Pfr. P. Woodford

Freitag, 5. August

Alterszentrum Haslibrunnen: 10.00 Uhr, Pfr. P. Woodford

Sonntag, 7. August

Kirche: 09.30 Uhr, Pfr. P. Woodford

Sonntag, 14. August

Kirche: 09.30 Uhr, Pfr. D. Winnewisser

Dienstag, 16. August

Lindenhof Langenthal: 16.15 Uhr, Pfr. S. Kuert

Mittwoch, 17. August

Alterswohnungen Bäregg: 17.30, Pfr. S. Kuert

Donnerstag, 18. August

Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00, Pfr. S. Kuert

Sonntag, 21. August

Musterplatz: 09.30 Uhr, Pfr. D. Winnewisser, Oberaargauischer Reit- und Fahrverein und die Stadtmusik Langenthal; s. S. 5
Altersheim Haslibrunnen: 09.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. P. Woodford; s. S. 6

Bei der Linde Obersteckholz: 19.30 Gottesdienst im Freien, Pfr. F. Sommer und Pfr. S. Kuert; s. S. 3

Freitag, 26. August

Kirche: 19.00 Uhr, Wortklang – «Feiern für Seele, Geist und Ohr»; mit Pfr. D. Winnewisser (Wort); J. Rosser und A. Portmann, Gesang, und R. Schneeberger, Orgel

Sonntag, 28. August

ZH: 10.15 Uhr, Gottesdienst zum Kirchenglücksspiel, Pfrn. S. Müller Jahn, anschl. Kirchenkaffee; Kinderhütendienst; s. S. 4

Dienstag, 30. August

Lindenhof Langenthal: 16.15 Uhr, Pfr. S. Kuert

Donnerstag, 1. September

Alterssiedlung Haldenstrasse: 19.00, Pfr. S. Kuert

Freitag, 2. September

Alterszentrum Haslibrunnen: 10.00, Pfr. S. Kuert

GB: 17.00 h, Culte de la Famille romande

Sonntag, 4. September

Katholische Kirche: 10.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Pater G. Piotrowski und Pfr. P. Woodford, Gast: Beide Kirchenchöre; anschl. Apéro

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Kinderspielgruppe

ZH: 8.45–11.00 Uhr, jeden Dienstag und Mittwoch, ausser in den Schulferien

GB: 8.45–11.00 Uhr, jeden Mittwoch und Freitag, ausser in den Schulferien; Auskunft: Esther Spielmann, Tel. 079 845 10 68

Kirchenchor

GB: 19.45 Uhr, mittwochs, Auskunft: René Schär; Tel. 062 922 25 86

Krabbelgruppe

ZH: 9.30–11.00 Uhr jeweils freitags, ausser in den Schulferien.

Auskunft: Rahel Kiene, Tel. 062 922 71 21

Arbeitskreise (Handarbeitsgruppe)

GB + ZH: 14.15 Uhr, jeden Dienstag, ausser in den Schulferien

Mütterberatung

Beratungen im Kirchgemeindehaus Geissberg und im Zwinglihaus; Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr (ausser am 1. Donnerstag im Monat) unter der Tel. 062 922 86 19

KONTAKTE

Verwaltungszentrum der Kirchgemeinde, Geissbergweg 6, Postfach, 4902 Langenthal

Schalterzeiten (oder nach Absprache):

Mo.–Do., 08.00–12.00 Uhr/14.00–17.00 Uhr

Fr. 08.00–12.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr

Verwalter: Urs Hallauer, Tel. 062 916 50 90, Fax 062 916 50 98

E-Mail: hallauer@kirche-langenthal.ch

Finanzverwalterin: M. Christen, Tel. 062 916 50 91,

E-Mail: christen@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Geissberg: Daniel Winnewisser, Tel. 062 916 50 93,

E-Mail: winnewisser@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Kreuzfeld: Patrick Woodford, Tel. 062 916 50 94,

E-Mail: woodford@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Hard: Sabine Müller Jahn, Tel. 062 922 54 73,

E-Mail: mueller@kirche-langenthal.ch

Pfarramt Schoren: Simon Kuert, Tel. 062 923 20 07,

E-Mail: kuert@kirche-langenthal.ch

Jugendpfarramt: Franziska Möri, Tel. 062 923 76 47,

E-Mail: moeri@kirche-langenthal.ch

Wochendienst für Abdankungen (wenn zuständiges Kreispfarramt verhindert): Tel. 076 426 20 12

Katechetin/Koordinatorin KUW:

Jacqueline Wenger, Tel. 079 783 28 63

E-Mail: wenger@kirche-langenthal.ch

Sozialdiakonie

Susi Bürki, Tel. 062 916 50 92,

E-Mail: buerki@kirche-langenthal.ch

Stephan Frank, Tel. 062 916 50 92,

E-Mail: frank@kirche-langenthal.ch

Sigristen

GB: Hans Bürki, Tel. 062 922 24 02

ZH: Johannes Scheidegger, Tel. 062 922 20 13

KASUALIEN

Bestattungen

Hess Friedrich, geb. 1920

Geiser-Leuenberger Elisabeth, geb. 1925

Ronner-Sägesser Susanna, geb. 1926

Jakob Rudolf, geb. 1929

Kölliker Hans Rudolf, geb. 1949

Sägesser-Herzig Klara, geb. 1918

Gygax Paul, geb. 1948

Greub-Nikles Edith, geb. 1931

Kölliker-Brunner Liselotte, geb. 1940

Baltisberger Paul, geb. 1925

Wahls-Grütter Klara, geb. 1929

Trauung in Langenthal

Berger Pamela und Benz Dominik, aus Zürich

Trauungen auswärts

Ledermann Simone und Müller Markus, aus Schaffhausen

Heiniger Sandra und Meier Roman, aus Langenthal

Baer Lüdi Karin und Lüdi Michael, aus Langenthal

Taufen

Steven Mike, Sohn der Franziska Friedrich-Walther und des Konrad Dätwyler

Malea Sophia, Tochter der Sandra Meier-Heiniger und des Roman Meier

Ilya Lennox, Sohn der Janine Isenschmid-Affentranger und des Niels Isenschmid

Cyrill, Sohn der Marianne Fankhauser-Rickli und des Peter Fankhauser

Leonard, Sohn der Nataliya und des Roland Lenz (-Krachmalnaja)

Fynn Elias, Sohn der Karin Baer Lüdi und des Michael Lüdi

Kollekteneingänge vom 1. bis 30. Juni

2. Juni, Fr. 317.80 für «HEKS» (Monatskollekte)

5. Juni, Fr. 749.50 für «HEKS» (Monatskollekte)

12. Juni, Fr. 361.20 Synodalratskollekte für Projekte «Familien- und Jugendverschuldung verhindern und überwinden»

19. Juni, Fr. 565.05 für «Kirchenchor Langenthal»

26. Juni, Fr. 90.40 für «HEKS» (Monatskollekte)

VERANSTALTUNGEN

Legende

GB: Kirchgemeindehaus Geissberg; ZH: Zwinglihaus

Dienstag, 2. August

Mittagstisch, ZH: 12.00 Uhr; Wiederbeginn

Mittwoch, 3. August

Mittagstisch, ZH: 12.00 Uhr; Wiederbeginn

Mittwoch, 10. August

Lottonachmittag (Sommerspass), GB: 15.00 Uhr

Montag, 15. August

Volkstanzen, GB: 15.00 Uhr

Dienstag, 16. August

Meditation – Kontemplation, ZH: 18.30 Uhr;

Auskunft: Pfr. D. Winnewisser

Mittwoch, 17. August

Theologiekurs, ZH: 19.00 Uhr; Auskunft: 062 922 58 55

Donnerstag, 18. August

Jassen, GB: 14.00–7.00 Uhr

Samstag, 20. August und Sonntag, 21. August

Alterszentrum «Haslibrunnen»: Heimfest, s. S. 6

Montag, 22. August

Jassen, ZH: 14.00–17.00 Uhr

Kaffeetreff, GB: 14.00–17.00 Uhr

Mittwoch, 24. August

Konzert, ZH: 19.00 Uhr: P. Bogdan, Panflöte, und T. Milea, Flügel;

freier Eintritt – freiwillige Spenden erbeten;

Theologiekurs, ZH: 19.00 Uhr; Auskunft: Tel. 062 922 58 55

Donnerstag, 25. August

Frühstück, ZH: 09.00 Uhr

Samstag, 27. August

KiK – Kinderkirche, ZH: 09.30–13.30 Uhr, Erlebnistag für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

Ausflug mit Besuch der Stiftskirche St. Gallen anlässlich der

1150-Jahr-Feiern, Auskunft: Pfr. S. Kuert, 062 923 20 07

Sonntag, 28. August

Chumm mit cho wandere, s. S. 6

Montag, 29. August

Volkstanzen, GB: 15.00 Uhr

Dienstag, 30. August

Meditation – Kontemplation, ZH: 18.30 Uhr;

Auskunft: Pfr. D. Winnewisser

Mittwoch, 31. August

Theologiekurs, ZH: 19.00 Uhr; Auskunft: 062 922 58 55

Donnerstag, 1. September

Jassen, GB: 14.00–17.00 Uhr

Freitag, 2. September

Jassen, ZH: 14.00–17.00 Uhr

«Querdenken – ketzerisch denken»

Eine Veranstaltungsreihe im Herbst 2011

Mittwoch, 26. Oktober – Querdenker, «Ketzer» und andere Aussenseiter. Wie definiert sich «Ketzerium»? Welche geschichtlichen Persönlichkeiten werden von wem als «Ketzer» definiert und weshalb? Ein Blick in die Geschichte. Ein Informations- und Diskussionsabend: Pfr. Daniel Winnewisser.

Montag, 31. Oktober – Querdenker der Reformationszeit.

Thomas Müntzer (1489–1525) und Sebastian Castellio (1515–1563)

Ein Informations- und Diskussionsabend: Pfr. Simon Kuert.

Mittwoch, 9. November – Neues Denken für eine Welt im Umbruch. Die Zukunft braucht Querdenker, denn es geht ums Ganze.

Ein Abend mit **Prof. Hans-Peter Dürr, München**, ehemaliger Direktor am Max-Planck-Institut für Physik, in München, Kern- und Elementarteilchenphysiker. Grosses Engagement in politischen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen (Abrüstung, Friedenssicherung, Ökologie, Energie). Gründer der Initiative Global Challenges Network. Träger verschiedener grosser Auszeichnungen wie des Right Livelihood Award («Alternativer Nobelpreis», 1987). Mitglied der Gruppe Pugwash Conferences on Science and World Affairs, die den Friedensnobelpreis erhielt (1995).

Einleitung und Moderation: Pfr. Daniel Winnewisser

Mittwoch, 23. November – Querdenken heutiger Christinnen und Christen. Die Vielfalt heutigen Christentums: Chance oder Stillstand? Möglichkeiten einer neuen Sicht von Transzendenz; neue Bilder der Wirklichkeit. Ein Informations- und Diskussionsabend: Pfr. Daniel Winnewisser

Ort und Zeit: Reformiertes Zentrum Zwinglihaus, Bäreggstrasse 11, Langenthal, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr. Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen.



SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Hilfe und Pflege zu Hause
SPITEX-Dienste Langenthal & Umgebung:
Für die Gemeinden
Busswil, Langenthal, Melchnau, Reisiswil,
Rohrbach, Untersteckholz
Schützenstrasse 2, Tel. 062 922 20 21

Für Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft zu Hause
täglich 24 Stunden
SPITEX-Infostelle: Tel. 062 922 11 22

Palliativ Care
Begleitung von Schwerkranken
und Sterbenden im Oberaargau
Tel. 079 842 55 00

www.spitex-langenthal.ch

SIEGRIST

Wir geben uns nicht mit der erst- oder zweitbesten Lösung zufrieden

Siegrist Ingenieur- und Planungsbüro AG
Weidackerstrasse 2 | 4900 Langenthal | Telefon 062 923 17 27 | Fax 062 923 18 43
info@siegrist-ing.ch | www.siegrist-ing.ch

Chäsi Schoren
Fam. Gabler
Dorfstrasse 53
4903 Schoren /
Langenthal
Tel. 062 922 10 05

Bekannt für schöne Käseplatten
Div. Käsesorten
Diverse Raclette und Fonduespezialitäten